Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 12

Artikel: Eidgenossenschaft

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-249274

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schul - Chronik.

Gidgenossenschaft. Nach einer Publikazion bes schweizerisschen Schuleathes wird der Vorbereitungskurs der polytechnischen Schule in der zweiten Hälfte des Monats April dieses Jahres ersöffnet werden. Derselbe zerfällt in zwei Abtheilungen, nämlich in eine Abtheilung zur Vorbereitung für Diejenigen, welche nächsten Oftober in den ersten Jahrkurs der Baus, Ingenieurs, mechanischstechnischen oder Forstschule, und in eine Abtheilung für Diejenigen, welche in den ersten Jahrkurs der chemischstechnischen Schule des

Polytechnifums eintreten wollen.

Das Schulbl. brachte in Nr. 10 (pag. 76) eine "Korresp. aus bem Seeland", worin ein Lehrer ungeschminkt und mit verdankenswerther Offenheit an seinen eigenen Erlebnissen nachweist, wie unsäglich schwer es einem bernischen Primarlehrer, der von Haus aus nicht Bermögen besigt, oft wird, bei den obschwebenden Berhälts nissen rufsichtlich feiner Dekonomie in eine auch nur einigermaßen erträgliche Lage zu kommen. Er erzählt, wie die ganze Rostensumme für seine Lehrerbildung auf ihm gelastet; wie er diese fammt Binfen aus bem färglichen Schullohn zurüfzuerstatten und zudem seine franken Eltern nebst ber kummerlichen Fristung des eigenen Lebens zu versorgen hatte. — Aus dieser Passionsblume, die allerdings einen wichtigen Beitrag liefert zur Charafteristif unserer Schulverhältnisse - hat nun eine Geelanderwespe Gift gesogen und ih: ren galligen Erguß im "Oberl. Anzeiger" zu manniglicher Erbauung abgelagert. Der liebsame Herr — vermuthlich Pfarrer und Schulfommiffar 3... in D...b... bei B., der so gern und oft die Schule als es nothwendigs lebel darstellt — bezeichnet die Mittheis lungen unsers Korrespondenten als "Dummheiten". Ei, ei Herr Pfarrer, sind Sie ein Prediger des Evangeliums und können es eine Dummheit" nennen, wenn Jemand seinen Mitchristen seine Noth flagt?! Sie sagen, es zeuge von wenig Schamgefühl, wenn Jemand gesteht, er habe bei dem färglichen Lohn von 125 Franklein Baar bie durch Seminarkosten entstandenen Schulden noch nicht vollends deken können, zumal ihm die Unterstüzung seiner armen franken Els tern obgelegen. Ja, saße er auf einer fetten Pfrunde, so konnten wir allenfalls beistimmen; so aber schmeft ihre Behauptung nach faris fäischem Flitterwerk, mit dem sich eben ein ehrlicher Schulmeister wes der behängen kann noch foll. Endlich weisen Sie in priesterlichem Pathos Die Lehrer zur "Geduld"; Dieses ist zwar gang und gabe — aber gegenüber Leuten, die seit Jahren durch "Noth und Sorge" gegangen und die die Geduld aus hitterster Erfahrung thatsächlich fennen, wenn nicht perfid, so doch in Wahrheit recht dumm.

— (Korresp. aus dem Amt Fraubrunnen.) Unter der Lehrersschaft unseres Amtes herrscht fortwährend eine rege Thätigkeit. Die Konferenzen versammeln sich öfters, werden zahlreich besucht und es wird an denselben fleißig gearbeitet. Gegenwärtig beschäftigen sie